

# Bei „Elvis“ tobte das Publikum

## Der 35jährige Sänger Mark Janicello begeisterte im Kurhaus Krün

**Krün (Ku)** – Der 35jährige New Yorker Mark Janicello, italienischer Abstammung mit erstklassiger Tenorstimme und Wohnsitz in Zürich, war im Kurhaus Krün strahlender Mittelpunkt eines im wahrsten Sinne des Wortes „Chamäleon-Konzertes“ – wie ja auch der Titel verhieß.

So wie besagte Eidechse ihre Farbe je nach Umgebung wechselt, so änderte sich Janicello von der Oper bis zu Elvis Presley. „Ich war König der U-Bahn-Sänger in New York“ – erzählt er seinem Publikum in hervorragendem Deutsch, „ich habe sogar einen Musikwettbewerb in New York gewonnen, weil ich gespielt habe, was wäre, wenn Elyis Presley

nicht tot wäre, und dann habe ich einfach seine Lieder mit meiner Art der Interpretation gesungen.“

Das Publikum (dieser Künstler und die Bemühungen der Familie Monika und Josef Kaufmann vom Kurhaus hätten mehr Zuhörer verdient gehabt)klatschte zuerst „nur“ beim „Zarathustra“-Thema und wurde sofort munter, als Janicello den Saal in ein „musikalisches Abenteuer“ führte. Da wechselten sich Elvis-Songs wie „Heartbreak Hotel“ und „Blue Suede Shoes“ ab mit Arien aus „Carmen“ oder „Rigoletto“. Dies alles vorgetragen mit einer Intensität an Stimme und Körperlichkeit, die Janicello schon jetzt

zu einer Größe der Unterhaltung werden läßt.

Gleichzeitig spielt er die heitere Naivität der Jugend und das Rebellentum des Rock'n Roll. „Burning Love“, „Return to Sender“ – hier sang Janicello mitten im Publikum, das mittanzte. „Suspicious Minds“ und die wirkliche „Chameläon-Stimme“, als er O Sole Mio „Pavarotti-like“ und die Cover-Version „It's Now or Never“ im Elvis-Stil interpretierte. Da kann man Janicellos jetzige Managerin Luise Berrang verstehen, die ihn 1996 im Februar auf einem Kreuzfahrtschiff singen hörte und spontan dachte, „mein Gott, was ist das für eine Stimme?“ Die Immobilien-

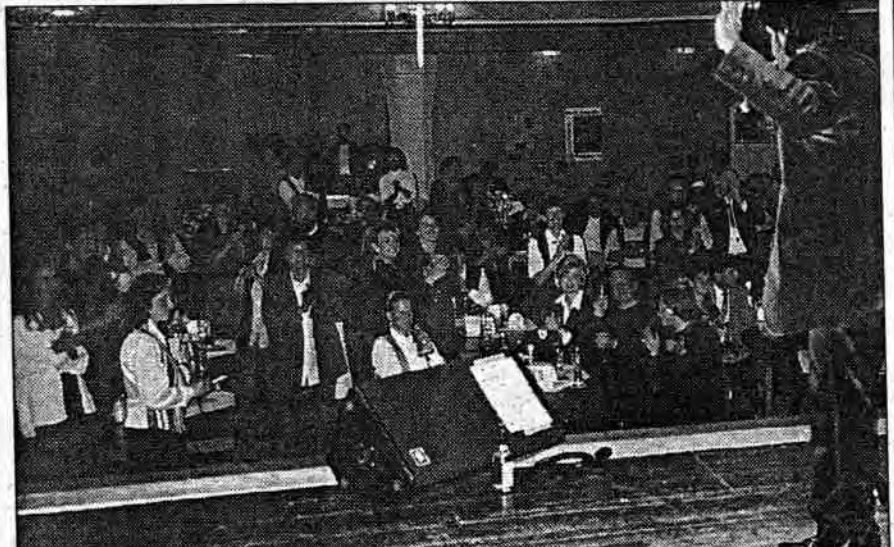
maklerin organisierte fortan die Termine von Mark Janicello in Europa, knüpfte die Verbindungen „denn diese Stimme gibt Kraft, die darf man der Welt nicht vorenthalten.“

Zum Schluß singt Janicello „as time goes by“. Das Publikum tobt, manche Träne wird vergossen, weil der „King“ da ist, der eigentlich gar nicht mehr lebt und weil damit die Vergangenheit viele Zuhörer eingeholt hat. Nach den Zugaben singt Mark mit „The power of the musik of tonight“ genau das, was alle in diesem zur Gemeinschaft gewordenen Auditorium empfinden.

Es war Abend, den man sicher im Herzen behält.



Hinter der Bühne: Janicello mit Managerin Berrang, eingerahmt von den Kurhaus-Pächtern Monika und Josef Kaufmann.



Überragend waren die Elvis-Interpretationen von Marc Janicello im Krüner Kurhaus: Das Publikum kam schier ins Toben.

Fotos: Ku